

Die russische Aussprache.

I. Das russische Alphabet in deutscher Umschreibung.

А	а	a	—	й	j	Ц	ц	c (deutsches c, z in civil, Zelt)
Б	б	b	К	к	k	Ч	ч	tsch
В	в	w	Л	л	l, l'	Ш	ш	sch
Г	г	g	М	м	m	Щ	щ	sehtsch
Д	д	d	Н	н	n	—	ъ	stumm
Е	е	je, 'e	О	о	o	—	ы	y
Ё	ё	jo, 'o	П	п	p	—	ь	meist stumm
Ж	ж	ž (franz. g in Genie)	Р	р	r	Ъ	ъ	jä, 'ä; je, 'e
З	з	z (stimmhaftes s in sagen)	С	с	s = ß	Э	э	ä, e
И	и	i, 'i	Т	т	t	Ю	ю	ju, 'u
І	і	i, 'i	Ф	ф	f, ph	Я	я	ja, 'a
			Х	x	ch	Ѳ	Ѳ	f

II. Die Vokale.

1. Die fünf Vokale a, e, i, o, u sind im Russischen entweder hart und werden bis auf mehrfache Einschränkungen wie im Deutschen ausgesprochen oder sie sind weich und haben dann den Vorschlag eines j: ja, je, ji, jo, ju: z. B. Ана́па (Ана́па), Jásnaja (Я́сная); Уфа́ (Уфа́), Jug (Ю́гъ) (s. II, 11).

2. Dieser Jotlaut ist aber nur dann voll und deutlich, wenn die weichen Vokale nicht nach Konsonanten stehen (wie in den obigen Beispielen). Nur bei i (russ. и, i) fehlt in diesem Falle, wenigstens in der maßgebenden Moskauer und Petersburger Aussprache, der Jotvorschlag: Ioánn (3silbig, Иоáннъ), Iroïda (Ироïда).

3. Nach einem Konsonanten dagegen tritt (auch bei i) eine Verschmelzung des Jotvorschlags mit dem Konsonanten ein, wodurch der Konsonant erweicht wird: ð'e, bezeichnet mit d'e, klingt wie die in dem zweisilbig gesprochenen Indien. In diesem Falle ist das Jot nur schwach als Jotansatz hörbar; es bildet mit dem Konsonanten einen einzigen Laut. Ähnlich g' in Orgie, l' in italienisch, m' in Mumie, n' in Kognac, t' in Buffetier, z' in (norddeutsch) Pension. Z. B. Bagrat'ión (Багратио́нъ), B'el'ájew (В'ля́евъ), D'esná (Десна́), F'éd'a (Ф'э́да), G'erásim (Герáсимъ), K'íjew (К'іевъ), L'ěna (Л'э́на), M'edw'éd'ew (Медв'эд'евъ), N'ík'it'sch (Ник'ит'чъ), R'úr'ik (Р'у́рикъ), W'er'ówk'in (Вер'евки́нъ), Z'inów'ija (Зино́вія).

4. Bei den betonten Vokalen, von denen hier nur die Rede sein soll, gibt es weder kurze noch lange, sondern alle sind halblang, abgesehen von den e-Lauten, die eine offene oder geschlossene Aussprache haben können. Dagegen besteht ein großer Unterschied in der Aussprache zwischen betonten und unbetonten Vokalen. Betonte Vokale werden voll und rein, unbetonte schnell, undeutlich und schwach gesprochen, bisweilen fast ganz verschluckt. Da aber die Besprechung dieser letzteren hier zu weit führen würde,*) so beschränken wir uns auf die Aussprache der betonten Vokale und erwähnen nur die Regel, daß o vor dem Tone wie a gesprochen wird, z. B. Oká (Ака́) (Ока́), Owdok'ím (Авдак'им) (Овдоки́мъ).

5. Außer den echten Vokalen hat das Russische noch zwei Zeichen, die einst Vokalwert hatten.

Das harte Zeichen (ѣ) ist jetzt gänzlich stumm. Es zeigt an, daß der vorhergehende Konsonant hart, d. h. nicht (durch j) erweicht ist: Rubán (Руба́нъ) (nicht -ánъ). Es könnte auch ganz fehlen.

Das weiche Zeichen (ь, ') ist meist stumm; es bezeichnet den vorhergehenden Konsonanten als weich und ist oft kaum nur als Hauch oder Ansatz zu j vernehmbar: Kubán' (Куба́нъ), Wás'ka (Ва́ська), K'áz'ma (Кля́зьма).

Steht das weiche Zeichen vor einem weichen Vokal, so bewirkt es immer ein deutliches, volles j: D'em'ján (Демья́нъ), Il'ín (Илья́нъ), Muraw'jów (Муравьёвъ).

6. Nach den Zischlauten ž (ж), tsch (ч), sch (ш), schtsch (щ) und nach c (ц) ist das Jot der weichen Vokale nicht hörbar: Žén'a (Же́ня), Tschichatschów (Чихачёвъ), Tschern'ígow (Черни́говъ), Schemachá (Шемаха́), Schtschedr'ín (Щедри́нъ), Sebar'ěw'itsch (Севаревичъ).

7. Die e-Laute. Das harte e (ѣ) und das weiche je, 'e (für welches letztere im Russischen zwei nur orthographisch verschiedene Zeichen, e und ѣ, zur Verfügung stehen) haben eine offene oder geschlossene Aussprache.

Offen (wie ä, e in Säle, Kerker) werden sie ausgesprochen vor harten Konsonanten, d. h. solchen, auf die ein harter Vokal folgt (umschrieben durch ä, e; jě, 'ě; ѣ durch já, 'ä): D'ěrpt (Дерптъ), On'ěga (Оне́га), Jěwa (Е́ва), N'áman (Нѣманъ).

Geschlossen (wie e in Klee, Reh) werden sie ausgesprochen vor weichen Konsonanten, d. h. solchen, auf die ein weicher Vokal folgt (umschrieben durch jě, 'ě): D'em'ěnt'jew (Демѣнтѣевъ), Ter'ěk (Тѣрекъ), On'ěg'in (Онѣгинъ).

Stets offen wird der weiche e-Laut (e, ѣ) ausgesprochen vor ž (ж), sch (ш) und c (ц): Nad'ězda (Наде́жда), P'áškow (Пѣшковъ), Kam'en'ěc (Каменѣцъ).

Stets geschlossen lautet der weiche e-Laut (e, ѣ) vor tsch (ч) und schtsch (щ): S'em'i-řětschensk (Семирѣченскъ), Ter'ěschtschenko (Тѣрѣщенко).

8. Die i-Laute. Der harte i-Laut (ѣ), umschrieben durch y (das aber mit unserm ü nichts zu tun hat) ist ein unreiner Mittellaut zwischen u und i. Betontes y lautet \bar{u}^i und wird mit gehobener Zunge und gespreiztem Munde gesprochen: Narýschk'in (Нары́шкинъ), Wýtschegda (Вѣчегда), Rýb'insk (Ры́бинскъ). Unbetontes y lautet wie kurzes, undeutliches i: Car'ícyn (Цари́цынъ), Ryľ'ějew (Рыльѣевъ), Kamýschyn (Камѣшинъ).

*) Über die Aussprache unbetonter Vokale siehe Näheres in meiner „Russischen Sprachlehre“ und in meinem „Русскій Приказчикъ, Lehrbuch des gesprochenen und geschriebenen Russisch für kaufmännische Schulen“.

y wird auch nach ž (ж), sch (ш) und c (ц) gesprochen, während die russische Rechtschreibung ein weiches i (и) nach ž und sch vorschreibt: N'ážyn (Нѣжинъ), Schýschk'in (Шышкинъ), Cецýl'ija (Цецѣлія).

Dasselbe ist der Fall nach den Kehllauten g (г), k (к) und ch (х) bei den (Adjektiv-) Endungen -gyj (-гій), -kyj (-кій), -chyj (-хій), in denen das j kaum als Hauch vernehmbar ist. Besonders häufig ist in Eigennamen die Endung -kyj: Usp'ěnskyj (Успенскій), W'el'íkyj (Великій). [Ebenso in der Endung -žyj (-жіій) und -schyj (-шіій)].

Für das weiche i (і), das unserm i in Miene, Liebe entspricht, gibt es im Russischen zwei orthographisch verschiedene Zeichen: i vor Vokalen und vor ѣ (s. II, 10), sonst и: Irb'ít (Ирбѣтъ), B'erd'ítschew (Бердѣчевъ); Nowo-Geórg'ijewsk (Ново-Георгіевскъ).

9. Die o-Laute. Das harte o lautet stets offen, noch offener als in Orden. Geschlossenes o, wie in loben, gibt es im Russischen nicht: Nówgorod (Нѡвгородъ), Borod'ínó (Бородинѡ), Óchta (Óхта). — Über o vor dem Tone s. II, 4.

Dem harten o entspricht das weiche jo, 'o, russisch ъ. Dem Russen aber sind die jo von je unterscheidenden zwei Punkte entbehrlich, da er weiß, wann e wie jo lautet. Daher spricht er z. B. das die russischen Laute buchstäblich umschreibende Lautbild Potemkin (Потемкинъ): Pot'ómk'in. Ebenso Pugatschów (Пугачѣвъ), K'íschyn'ów (Кишинѣвъ), Mohil'ów (Могилѣвъ), Al'ó-scha (Алѣша). Die dem Ausländer unentbehrlichen Punkte über e geben zugleich den Wortakzent an.

10. Die Zwielaute (Diphthonge). Zur Bildung der Zwielaute dient j (й), das aber nur als schwaches j ausgehaucht wird. Es bildet keine selbständige Silbe, sondern wird mit dem vorhergehenden Vokal als ein schnell nachklingendes j zusammengesprochen: hart āj, ēj, ȳj, ōj, ūj; weich jāj, jēj, j̄j, jōj, jūj: Ukrájna (Україна), Trub'ěckój (Трубецкѡій), Schújskyj (Шуйскій); Wojéjkow (Воєйковъ), Jel'ív'ěj (Елисѣй), W'il'íj (Вилѡій).

Insbesondere hat j̄j (ей, ѣи) mit unserm ei in mein nichts gemeinsam: M'ej (Мей). Der deutsche Zwielaute ei fehlt im Russischen.

In den Zwielautern j̄j (ѣй) und j̄j (ій) ist das j kaum hörbar: Dostojěwskyj (Достоѣвскій), Nowoross'íjsk (Новороссійскъ), D'im'ítr'ij (Димітрій), W'ík'ěnt'ij (Викѣнтій).

Treten sonst (ohne j) zwei Vokale zusammen, so werden sie getrennt gesprochen: Báusk (Баускъ), Kutáís (Кутáисъ), Tróick (Трѡицкъ).

11. Den harten Vokalen entsprechen im Russischen weiche:

hart:	а	э	ы	о	у		ъ	}	(Halbvokale)
weich:	я	е	ѣ	и	і	ё	ю		

12. Akzente gibt es im Russischen nicht; sie sind aber für den Ausländer unbedingt nötig, da der Ton nicht feststehend, sondern sehr veränderlich ist.

Zwei Akzente auf einem Worte zeigen die Möglichkeit einer doppelten Betonung an: Iwán'ów (Ивѡнѡвъ) wird sowohl Iwánow als Iwanów gesprochen.

In polnischen Namen, die stets die vorletzte Silbe betonen, ist die russische Betonung und auch der Lautbestand selbst bisweilen abweichend.

III. Die Konsonanten.

Die russischen Konsonanten haben den Lautwert der deutschen mit mehrfachen Unterschieden.

1. Man unterscheidet stimmhafte und stimmlose Konsonanten.

Werden die Stimmbänder durch den Luftstrom in Schwingungen versetzt, so entstehen stimmhafte Konsonanten: b (б), g (г), d (д), w (в), ž (ж), z (з).

Wirken die Stimmbänder nicht mit, so entstehen stimmlose Konsonanten: p (п), k (к), t (т), f (ф), sch (ш), ß (с).

Im Auslaut werden wie im Deutschen*)

die stimmhaften Konsonanten b $\frac{g}{k}$ d w ž z
stimmlos gesprochen wie p $\frac{g}{k}$ ch t f sch ß:

Ob'(p') (Объ), Ol'ëg(ch) (Олеги), Nówgorod(t) (Новгородъ), Tambów(f) (Тамбовъ), Worón'ež(sch) (Воронежъ), Kawkáz(ß) (Кавказъ).

2. Anähnlichung. Wenn a) ein stimmhafter Konsonant mit einem stimmlosen oder umgekehrt b) ein stimmloser mit einem stimmhaften innerhalb eines Wortes zusammentrifft, so verliert der erstere seine gewöhnliche Aussprache: a) der stimmhafte vor dem stimmlosen wird stimmlos, b) der stimmlose vor dem stimmhaften wird stimmhaft gesprochen:

- a) b lautet p: W'it'ëb(p)sk (Витебскъ),
g „ k: P'et'erbürg(k)skaja (Петербургская),
d „ t: Žel'aznowód(t)sk (Железноводскъ),
w „ f: Chabárow(f)ka (Хабаровка),
ž „ sch: M'er'ež(sch)kówskej (Мережковский),
z „ ß: B'ez(s)ßónow (Безсоновъ).

b) Hier kommen nur wenige Verbindungen vor, z. B.: ß lautet z: S(z)bórn'ik (Сборникъ).
Vor w bleibt der stimmlose Konsonant stimmlos: Moskwá (Москва), Sw'äschn'ikow (Свѣшниковъ).

3. Über b (б) (gesprochen p) s. III, 1, 2.

4. c (ц) lautet wie deutsches c oder z in civil, Zelt: Car'ícyn (Царьцынь), Koz'icekj (Козьцкий).

ch (х) klingt vor harten Vokalen und vor Konsonanten ganz rauh wie in ach, Wache: Chót'in (Хотинъ), Chl'ëbn'ikow (Хлебниковъ). Vor einem weichen Vokal aber verbindet sich ch mit dem Jotlaut zu einem weichen ch', das wie in mich, wichtig gesprochen wird: Ch'erëbón (Херсонъ), Ch'iwá (Хива).

5. Über d (д) (gesprochen t) s. III, 1, 2.

6. Für f (oder v) gibt es im Russischen zwei Buchstaben: der gewöhnliche ist ф, das bisweilen bei Lehnwörtern mit ph, ph' zu umschreiben ist: Fat'ëž (Фатэжъ), Ph'il'ippow (Филипповъ). Das andere Zeichen ө entspricht dem griechischen ϑ und kommt nur in griechischen Lehnwörtern vor: F'eódor (Феодоръ), F'eophán (Феофанъ). Vgl. Jewph'im'ij (Εὐφύμιος) und Jewf'im'ij (Εὐβύμιος).

7. Über g s. III, 1, 2.

8. h fehlt im Russischen; es wird in Fremdwörtern durch r (г) ersetzt: G'(H)el'ß'ingfórs (Гельсингфорсъ). Im Weiß- und Kleinrussischen wird g wie h gesprochen: G(H)óm'el' (Гомель), Mog'(h)il'ów (Могилёвъ).

9. Das russische l (л), das dem deutschen l nicht entspricht, ist in doppelter Form vorhanden:

л wird hart gesprochen vor allen Konsonanten und vor den harten Vokalen, indem man den vorderen Teil der Zunge fest an das hintere obere Zahnfleisch legt und l gewissermaßen lallt (umschrieben durch l): Wlad'im'ir (Владимиръ), Or'ól (Орёлъ), Łádoga (Лáдога).

Das weiche l' wird mit dem schwachen j der weichen Vokale gesprochen und steht nur vor diesen: Jel'ëc (Елѣцъ), Gol'ícyn (Голыцынь), L'äsków (Лѣсковъ).

*) Raub gesprochen raup, ging(k), Wald(t).

10. **n** vor **g**, **k** lautet nicht nasal (wie in Länge), sondern bleibt dental (wie in Ränder): W'eng'ěrow (Венгѣровъ), Wár'en'ka (Варенька).

11. Über **ph** = **f** s. unter **f** III, 6.

12. **qu** wird russisch zu **kw** (кв): Trankw'ill'ión (Транквиллиónъ).

13. **r** (**p**) wird im Russischen nur mit der Zungenspitze hinter den oberen Vorderzähnen (nicht mit dem Zäpfchen) hervorgebracht: Rostów (Ростówъ), Nárwa (Нарва).

Das weiche **r'** entsteht dadurch, daß die Zungenspitze von den oberen Vorderzähnen bis an das obere Zahnfleisch gehoben wird: Júr'jew (Юрьевъ), R'ěp'in (Рѣпинъ).

14. **s** (**c**) wird stimmlos wie **ß** oder **ss** (in weiß, wissen) gesprochen, auch im Anlaut: F'eodóβ'ija (Феодосія), Samára (Самара).

Seltener ist stimmhaft gesprochenes **s**, s. III, 2.

In den Verbindungen **sp** und **st** wird **s** im Russischen nicht wie **sch** gesprochen: Spassk (Спаскъ), Stróganow (Стрóгановъ). In Lehnwörtern schreibt der Russe **sch**: Kronschadt (Кронштáдтъ).

15. **tsch** (ч) wird vor **n** oft wie **sch** gesprochen: N'ik'ít'i(t)schna (Никитична).

16. Über **w** (в) (gesprochen **f**) s. III, 1, 2.

Auch in der häufigen Endung **-ow** (**-ovъ**) wird es als **f** gesprochen: Chár'kow (Харьковъ), Krylów (Крылówъ).

17. Für **x** tritt im Russischen **ks** (кс) (**kz**) ein: A'leksánder (Алекса́ндръ).

18. **z** (з) ist stimmhaft und klingt wie norddeutsches **s** in sagen, französisches **z** in zéro: P'ěnza (Пѣнза), Nówaja Z'eml'a (Новая Земля).

Über **z** (gesprochen **s**) s. III, 1, 2.

19. **ž** (ж) ist gleich dem französischen **g** oder **j** in Genie, Journal: Žukówskyj (Жуковскій), N'ew'ážyn (Невѣжинъ).

Über **ž** (gesprochen **sch**) s. III, 1, 2.

20. Über andere Lautveränderungen, die sich bei Namen nicht finden, ist hier hinweggegangen.

Die Weiterbildungen der Vornamen und die Patronymika.

1. Von den Vornamen (z. B. Iwán; F'ókta) gibt es sowohl Verkleinerungsformen der Liebkosung (Wán'a, Wan'úscha, Wán'etschka; F'ektúscha) als auch Vergrößerungsformen der Geringschätzung, des Tadels (Wán'ka; F'ektúschka).

2. Jeder Russe hat wie jede Russin drei Namen, z. B.: L'ow N'ikołájew'itsch Tolstój, Nad'ězda Dm'itr'ijewna Chwoschtschínskaja. Der erste und der letzte entspricht unserm Vor- und Familiennamen, der mittlere ist das Patronymikon (Nikolaus' Sohn, Demetrius' Tochter). Dieser Eigenname wird vom Vornamen des Vaters gebildet, und zwar mit der männlichen Endung **-ow'itsch**, **-jew'itsch** oder **-itsch**, mit der weiblichen **-owna**, **-jewna** oder **-ín'itschna**, wovon es auch noch Verkürzungen gibt.